**Arbeitsblatt zu den Katholischen Briefen (1Petr, 2Petr, Jak, Jud)**

# Der 1. Petrusbrief I Einleitungsfragen

Wann? 1Petr. wurde wahrscheinlich um 90 n.Chr. geschrieben.

Wo? Als Abfassungsort wird Kleinasien, also die Region, auf die die Adressatenan- gabe in 1Petr 1,1 deutet, oder Rom angenommen. Der Brief erhebt den Anspruch, in Rom verfasst worden zu sein (vgl. 1Petr 5,13; wobei Babylon eine Chiffre für Rom ist), dabei kann es sich jedoch um eine literarische Fiktion handeln (Rom als traditioneller Ort des Petrusmartyriums).

Wer? 1Petr gilt als pseudepigraphisches Schreiben.

# Gliederung

1,**1f.** Präskript

1,**3**–**12** Proömium

1,**13**–2,10 Das Heilshandeln Gottes und die Heiligung der Christen 2,**11**–3,**12** Christliches Leben in der Gesellschaft

3,**13**–4,**11** Die Bewährung im Leiden 4,**12**–5,**11** Schlussparänese

5,**12ff.** Briefschluss

# Das Heilshandeln Gottes und die Heiligung der Christen

* Der Verfasser des 1Petr zieht eine klare Trennlinie zwischen der früheren Zeit der Unwissenheit und der gegenwärtigen Zeit als Kinder Gottes. Wodurch soll sich der gegenwärtige Lebenswandel der Christen auszeichnen?

1.13 nüchtern, 1.14&1.15 Betonung der Erwählung und Heiligkeit, gebt euch nicht den Begierden hin, Hoffnung und Gottesfurcht, Gehorsam,

2.1 keine Bosheit, Betrug, Heuchelei, Neid, üble Nachrede. 2.2 Begierig nach der vernünftigen, lauteren Milch

# Christliches Leben in der Gesellschaft

* Welche Wirkung sollen die guten Taten der Christen auf die Umwelt ausüben?

2.11 Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, führt ein rechtschaffenes Leben, tut Gutes und „stopft den unwissenden und törichten Menschen das Maul“ damit → sie sollen Gott preisen

* *Wie wird das Verhältnis der Christen zur weltlichen Obrigkeit bestimmt?*

Untertan aller menschlicher Ordnung um des Herrn willen, fürchtet Gott, ehrt den Kaiser

* Was schreibt der Autor des 1Petr hier über das Ertragen von Leiden?

Man soll nicht als Verbrecher leiden, sondern allein weil ihr das Gute tut (2.20), um des Gewissens willen (2.19), ihr seid dazu berufen (2.21)

* Wie wird das Verhältnis zwischen Männern und Frauen hier bestimmt?

Frauen sollen sich den Männern unterordnen (3.1), Männer sollen vernünftig mit ihnen zusammenleben und sie ehren(3.7)

# Die Bewährung im Leiden

* Auch hier steht das Thema „Leidensnachfolge“ im Zentrum: Worin besteht die Verantwortung der Christen? Und wofür hat Christus gelitten?

Die Verantwortung besteht darin, Rechenschaft zu geben über die Hoffnung, die in uns ist (3.15). Christus hat für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten (3.18)

* Wie äußert sich der 1Petr bezüglich der Taufe?

Es geht nicht darum, den Schmutz vom Leib abzuwaschen, sondern Gott wird um ein gutes Gewissen gebeten, durch die Auferstehung Jesu Christi. (3.21)

* *Zum Jüngsten Gericht: Welche „Spitzenaussage“ bezüglich der Toten finden Sie hier?*

Er hat den Geistern im Gefängnis gepredigt (3.19)

oder

Auch den Toten ist das Evangelium verkündigt, dass sie nach Menschenweise gerichtet werden im Fleisch, aber nach Gottes Weise leben im Geist (4.6)

# Schlussparänese

* *Nochmals zum Thema „Leidensnachfolge“: Mit welchen Argumenten wird hier zum Aushal- ten im Leiden ermutigt?*

Freude und Wonne (4.13), der Geist Gottes ruht dann auf euch (4.14), wir werden aufgerichtet, gestärkt, gekräftigt und gegründet (5.10)

# Der 2. Petrusbrief I Einleitungsfragen

Wann? 2Petr wird auf Anfang des 2. Jh. n.Chr. datiert. Viele Exegeten sehen in ihm die späteste Schrift des Neuen Testament insgesamt.

Wo? Abfassungsort ist möglicherweise in Kleinasien.

Wer? 2Petr gilt als pseudepigraphisches Schreiben. Die Unterschiede zu 1Petr machen wahrscheinlich, dass beide Petrusbriefe von verschiedenen Autoren stammen. 2Petr lässt Verbindungen zum Judasbrief erkennen und ist möglicherweise von diesem literarisch abhängig.

# Gliederung

1,**1f.** Präskript

1,**3**–**11** Proömium

1,**12**–21 Der Brief als Testament des Petrus

2,1–22 Die Auseinandersetzung mit den Irrlehrern 3,1–**13** Die Verteidigung der Parusieerwartung 3,**14**–18 Briefschluss

# Der Briefanfang (Präskript und Proömium)

* Ist die Berufung zum Glauben nach dem 2Petr unverlierbar oder muss darauf Acht gegeben werden?

Es muss darauf Acht gegeben werden (1.9-1.11)

# Der Brief als Testament des Petrus

* Auf welche biographischen Ereignisse im Leben des Petrus nimmt der Brief Bezug?

Sein Tod wird erwähnt (1.15), es wird über die Verklärung berichtet (1.16-1.18)

# Die Auseinandersetzung mit den Irrlehrern

* *Den Gegnern wird das göttliche Gericht angedroht. Welche alttestamentlichen Bezüge für dieses Gericht werden genannt? Und was geschieht mit den „Frommen“?*

Sintflut (2.5),Sodom und Gomorra (2.6), Bileam (2.15), die Frommen werden gerettet (2.9)

# Die Verteidigung der Parusieerwartung

* *Woraus lässt sich das Leugnen der Parusieerwartung durch die Gegner schließen?*

Dass der Verfasser gegen das Leugnen argumentiert, er führt in 3.3&3.4 an, dass es Voraussagen gibt, dass solche Irrlehren kommen würden und baut danach eine Argumentation dagegen auf.

* *Welche Begründung führt 2Petr für die Parusieverzögerung an?*

Der Herr hat Geduld mit uns, damit niemand verloren geht.

# Der Jakobusbrief

1. **Einleitungsfragen**

Wann? Jak ist vermutlich zwischen 80 und 100 n.Chr. entstanden.

Wo? Neben Alexandria in Ägypten (v. a. wegen des gehobenen Griechisch und der dort ansässigen starken jüdischen Gemeinde) wird als zweites Syrien (v. a. we- gen der inhaltlichen Nähe zum Mt) vertreten.

Wer? Jak gilt als pseudepigrapher Brief eines ansonsten unbekannten judenchristli- chen Autors. Die traditionelle Zuschreibung bezieht sich auf den Herrenbruder Jakobus.

# Gliederung

1,**1** Präskript

1,**2**–**12** Prolog: Einführung in das Thema des Briefs 1,**13**–27 Die Grundlagen

2,1–3,**12** Der reine Gottesdienst I: Glaube und Werke 3,**13**–5,**6** Der reine Gottesdienst II: Weisheit und Demut 5,**7**–20 Epilog

# Die Grundlagen

* *Worin liegt der Ursprung jeder Versuchung? Und wohin führen die Versuchungen?*

Nicht in Gott, sondern in der eigenen Begierde. Die Begierde bringt die Sünde zur Welt, welche wiederum zum Tod führt

* Nach Jak soll der Mensch nicht schnell zum Reden und nicht schnell zum Zorn sein, sondern zum Hören auf das göttliche Wort. Was ist das Ziel solcher Mahnungen?

Gerechtigkeit vor Gott (bzw. nicht unnötigerweise ungerecht) (1.20)

ein reiner und rechter Gottesdienst (2.26&2.27)

# Der reine Gottesdienst I: Glaube und Werke

* *In Kap. 2 äußert der Verfasser Kritik am Reichtum bzw. an den Reichen. Worin liegt im Be- sonderen das Problem bei einer Sonderbehandlung der Reichen in der Gemeinde? Wo findet sich im weiteren Verlauf des Briefs weitere Kritik zu diesem Thema? Wo im NT ist diese The- matik sonst noch zentral?*

Problematisch sind vor allem die Unterschiede in der Welt, Gott hat die Armen erwählt, es ist ein Verstoß gegen das Gebot der Nächstenliebe. Das Gericht über die Reichen (5)

Bei Jesus spielt es eine zentrale Rolle, siehe z.B. Nadelöhr, Kornbauer, reicher Mann und armer Lazarus, der reiche Jüngling.

* Was sagt der Jak über den Zusammenhang von Glaube und Werken? Welche Rolle spielt Abraham in dieser Argumentation?

Glaube ohne Werke ist tot. Abraham wird mit der Opferung Isaaks als Beispiel angeführt.

* *In diesem Briefabschnitt äußert sich der Autor auch über die Macht der Zunge. Warum ist es so wichtig, diese unter Kontrolle zu halten (vgl. dazu auch schon zu Beginn 1,26)?*

1.26: Sonst ist sein Gottesdienst nichtig.

Weil sie großen Schaden anrichten kann.

Aus einem Munde kommt Loben und Fluchen → Das soll nicht sein.

# Der reine Gottesdienst II: Weisheit und Demut

* Sammeln Sie ein paar der zentralen Grundsätze, die nach Jak für das Miteinander im Gemeindealltag wichtig sind.

Geduld, nicht Rühmen, kein Neid und Streit, Ordnung, Weisheit von oben statt irdischer Weisheit, Frieden, Gerechtigkeit, Gelüste vermeiden, Demut

* Was versteht man unter der sog. „conditio Iacobea“, und wo steht diese?

4.15: „So Gott will und wir leben“

# Der Judasbrief

1. **Einleitungsfragen**

Wann? Jud ist möglicherweise etwa zwischen 80 und 100 n.Chr. entstanden. Wo? Die Nähe zu 2Petr macht Kleinasien als Entstehungsort wahrscheinlich.

Wer? Jud ist wohl ein pseudepigraphes Schreiben eines unbekannten judenchristlichen Autors. Die traditionelle Zuschreibung bezieht sich auf den Herrenbruder Judas zugeschrieben.

# Gliederung

1–4 Präskript und Briefanlass

5–16 Polemik gegen Irrlehrer

17–23 Erinnerung und Ermahnung der Adressaten 24f. Briefschluss

# Fragen zum ganzen Brief

* Fassen Sie den Inhalt des Briefes in einem Satz zusammen.

Ermahnung, Aufruf zum rechten Glauben bzw. Warnung vor Irrlehre

# 1Petr, 2Petr, Jak, Jud I Themen

*Notieren Sie sich Kapitelangaben und Stichworte zu folgenden Themen:*

* *Petrus* (siehe biografische Angaben)*; Frauen im NT* (1. Petrus 3, siehe oben)
* *Taufe* (1. Petrus 3.21, siehe oben)*; Buße/Sündenvergebung, Rechtfertigung* (1. Petrus 3.18, angedeutet in Judas 24 ‚untadelig‘)*; Liebe* (Judas 21 ‚haltet euch in der Liebe Gottes‘)*; Besitz(verzicht)* (Jakobus, siehe oben)*; Verhältnis zur Staatsmacht* (1Petr 2,13ff, siehe oben)

# II Texte zum Auswendiglernen

* Die staatliche Obrigkeit (1Petr 2,17b); Glaube und Werke (Jak 2,17)
* *Die Christen als auserwähltes Volk (1Petr 2,9(f.)); (sog.)* conditio Iacobea *(Jak 4,15)*